

Schulhaus Moos | Primarstufe | Schulstrasse 193 | Tel. Nr. +41 62 877 14 02

Schulhaus Dorf | Kindergarten | Dorfstrasse 43 | Tel. Nr.+41 62 877 16 38

www.schuleoberhof.ch | schulsekretariat@schuleoberhof.ch | schulleitung@schuleoberhof.ch

GRÜEZI

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner aus Oberhof

Seit dieses Informationsblatt das letzte Mal erschienen ist, hat sich einiges geändert an unserer Schule. So steht inzwischen der damals geplante Schulhausanbau und bewährt sich als gut ausgestattetes Klassenzimmer und notwendiger Gruppen- und Sitzungsraum für die SchülerInnen und Lehrpersonen. Die Südseite ziert ein schön angelegter Garten mit Sitzplätzen, welcher im vergangenen Sommer von den Schulkindern engagiert und erfolgreich bepflanzt wurde und das Dorfbild bereichert.

In den vergangenen Monaten jedoch hat sich besonders viel – in besonders kurzer Zeit verändert. So mussten wir alle -von einem Tag auf den anderen- schmerzlich Abschied nehmen von unserer geschätzten, langjährigen Lehrerin Silvia Menhorn, die in den Bergen verunfallt ist.

Wenig später kündigte -ebenfalls von einem Tag auf den anderen- der neue Schulleiter und hinterliess eine weitere Lücke. Solche Vorkommnisse fordern an einer kleinen Schule wie der unsrigen von den einzelnen Beteiligten ein besonders hohes Mass an Engagement auf verschiedensten Ebenen. Dabei steht nebst den vielen strategischen, organisatorischen und nicht zuletzt emotionalen Herausforderungen immer das Eine im Fokus: Die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs und die Gewährleistung des Unterrichts nach den Kriterien der definierten Qualitätsstandards.

Es ist erstaunlich, wie gut dies alles in Allem gelungen ist. Was nicht heisst, dass es keine Probleme gibt an unserer Schule, welche wir -wenigstens teilweise- auch noch als Nachwehen der vergangenen Monate betrachten und welche umsichtiger und professioneller Abklärungen und Entscheidungen bedürfen.

Es ist mir an dieser Stelle jedoch ein grosses Anliegen zu erwähnen, dass wir an der Schule Oberhof von fachlich und menschlich ausgezeichneten Mitarbeitenden profitieren dürfen, welche trotz aller erwähnten Herausforderungen ihre Arbeit zu Gunsten unserer Kinder mit viel Sachverstand, Herzblut und Freude ausrichten. Dieses Blatt, liebe Leserinnen und Leser wird Ihnen einen kleinen Einblick in das aktuelle Schulgeschehen vermitteln. Ebenfalls freuen wir uns sehr, dass wir mit Katja Fischer-Bos eine kompetente, schulerfahrene Schulleiterin gefunden haben, die hochmotiviert ist, unser „Schulschiff“ auf gutem Kurs zu halten und dies in den vergangenen Wochen schon eindrücklich bewiesen hat.

Heidi Emmenegger, Schulpflege Oberhof



Ich habe mein Amt im Herbst 2015 von Erich Erb übernommen und bin seither Mitglied des Schulpflegegremiums. Meine momentanen Zuständigkeiten sind

- Vizepräsidentin der Schulpflege Oberhof
- Kontrolle Finanzen, Budget und Rechnung
- Schulraumplanung
- Öffentlichkeitsarbeit (Berichte, Öisi Schuel, Schulanlässe)

Ich bin von 1983-1990 in Zeihen selbst in eine kleine Schule gegangen und habe meine Schulzeit in guter Erinnerung. Wir haben ganz tolle Kinder hier bei uns in Oberhof und ich wünsche mir, dass auch für sie und ihre Familien die Schulzeit wertvoll und positiv geprägt ist. Deshalb engagiere ich mich gerne für die Schule.

Judith Fürst arbeitet seit 2015 als Schulische Heilpädagogin (SHP) in Oberhof. Hier stellt sie sich und ihre Arbeit vor.



Ich über mich:

Nach der Matura und der Ausbildung zur Primarlehrperson arbeitete ich auf allen Stufen zuerst als Vikarin. So konnte ich grosse Erfahrung sammeln und diese in meine spätere Arbeit als Klassenlehrperson auf der Mittelstufe im Kanton Baselland einfliessen lassen.

Nach meinem Mutterschaftsurlaub und Wegzug in den Kanton Aargau sammelte ich Erfahrung mit der Spielgruppe, um später wieder auf die Unterstufe zu wechseln. Nach erfolgreichem Abschluss des Nachdiplomstudiums zur Schulischen Heilpädagogin übernahm ich 2012 das Förderzentrum der Primarschule. Dort habe ich nicht in den Klassen gearbeitet, sondern die Schülerinnen und Schüler wurden im Förderzentrum beschult und gefördert. In der Masterarbeit habe ich diese Thematik evaluiert und mich intensiv damit auseinandergesetzt.

Privat habe ich meinen Traum erfüllt und bin nach 25 Jahren im Kanton Aargau wieder nach Basel zurückgekehrt. Ich wohne mit meinem Partner mitten im Herz der Stadt und geniesse das kulturelle Angebot und die Nähe des Rheins. Zum Frühlingsanfang 2015 bin ich „Amma“ („Grosi“ auf isländisch) von Zwillingsbuben geworden, welche in Reykjavik zur Welt gekommen sind und im Sommer 2015 ist mein drittes Enkelkind, ein Mädchen geboren worden.

„Es ist normal, verschieden zu sein!“

Integrative Schulung an Primarschulen.

An einer integrativen Schule berücksichtigen alle an der Förderung des Kindes beteiligten Personen die individuellen Stärken und Grenzen der Lernenden. Damit Integration gelingen kann, müssen Lehrpersonen und Heilpädagogen eng zusammen arbeiten. Nur gemeinsam kann die Verantwortung für die Förderung von Schülerinnen und Schülern übernommen werden. Angestrebt wird die optimale Entwicklung bezüglich schulischer Leistungsfähigkeit, Selbstbewusstsein, Persönlichkeitsentfaltung und sozialem Verhalten. Mir ist es ein grosses Anliegen, diesen Kreis zu erweitern und auch die Eltern, Fachlehrpersonen und Therapeuten in meine Arbeit einzuschliessen. Nur wenn alle am gleichen „Strick“ ziehen, gelingt die Integration an einer Schule.

Zu meiner Arbeit

Die SHP formuliert nach Absprache mit allen Beteiligten für ein Kind individuelle Lernziele und legt Massnahmen fest, wie diese zu erreichen sind. Die Lernfortschritte werden in regelmässigen Abständen überprüft und falls nötig angepasst. Dies betrifft nur einzelne Kinder in einer Klasse. Häufiger arbeite ich in Kleingruppen, hier geht es um die Überwindung von kurzzeitigen Lernschwierigkeiten. Oft genügt ein nochmaliges Erklären oder die Bereitstellung von zusätzlichem Anschauungsmaterial. Für Lernende mit besonderen Begabungen steht die Begabungsförderung zur Verfügung. Diese müssen sich bewerben (mit einem Portfolio) und werden dann ins Vorprojekt aufgenommen.



Ein beeindruckender Besuch:

Der Verkehrspolizist in der Schule Oberhof

Im Dezember 2016 hatten die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse in Oberhof Besuch von einem Polizisten. Herr Reto Stettler zeigte ihnen, wie man sich mit Leuchtmaterialien gut ausrüstet, um von den Autos auf der Strasse gesehen zu werden. Zudem übte er mit allen draussen, die Strasse richtig zu überqueren und sich im Strassenverkehr zu Fuss oder mit fahrzeugähnlichen Geräten korrekt zu verhalten. So durften die Kinder im Zweierzügli das Überqueren der Strasse in Oberhof beim Adlerplatz üben. Auf dem Rückweg zur Schule konnten sie anschliessend zeigen, was sie am Morgen vor der Pause gelernt hatten.

Für die Kinder war der Besuch des Polizisten sehr beeindruckend. Besonders geblieben ist ihnen die Ausrüstung. Auch nach einigen Wochen konnten noch einige aufzählen, was ein Polizist alles an seinem Gürtel mit im Einsatz hat. Und natürlich haben sie auch viel gelernt und mitgenommen. Auf Nachfragen haben sie erzählt, dass einige von ihnen jetzt ein Licht am Trottinett montiert haben oder dass sie jetzt am Abend, wenn sie von der Jugi nach Hause laufen, eine Leuchtweste tragen und eine Taschenlampe bei sich haben.

Leider musste der Polizist viel zu schnell wieder zurück zur Arbeit. Die Kinder hatten jedoch einen sehr interessanten Morgen und lernten dabei viel Wichtiges, um sich auf dem Nachhauseweg oder beim Spielen draussen richtig zu verhalten.



Samira Meier arbeitet seit eineinhalb Jahren als Lehrerin in Oberhof und schreibt für «Öisi Schuel» über den Besuch des Verkehrspolizisten in der 1. und 2. Klasse. Im Steckbrief erzählt sie noch mehr zu ihrer Person.



Ich über mich:

Mein Name ist Samira Meier, ich bin 24 Jahre alt und wohne in Gretzenbach, wo ich - etwas ausserhalb - auch aufgewachsen bin. In meiner Freizeit treibe ich Sport, tanze und verbringe sehr viel Zeit draussen.

Das Lehrerstudium als Oberstufenlehrerin habe ich in Brugg-Windisch absolviert. Während meiner Ausbildung, unterrichtete ich auf verschiedenen Stufen Englisch, Biologie, Mathematik und Deutsch. Meine Begeisterung für die englische Sprache hat sich durch das Reisen in Australien verstärkt und ich versuche immer wieder, diese Freude den Schülerinnen und Schülern mitzugeben. Da mich auch der Ursprung des Erlernens einer Sprache interessierte, arbeitete ich vorerst ein Jahr lang als Frühenglischlehrerin auf der Unterstufe in meinem Nachbardorf. Zusätzlich übernahm ich eine Altersentlastung in der 1. Klasse. Auf der Suche nach einem grösseren Pensum, stiess ich vor 1.5 Jahren auf die Schule Oberhof, wo mich das altersdurchmischte Lernen sofort begeisterte. Zusätzlich übernahm ich in Gipf-Oberfrick im August 2016 drei Lektionen Englisch an der Oberstufe. Momentan bereitet mir der Englischunterricht mit den 3. bis 6. Klässlern sehr viel Freude. Im Rahmen des altersdurchmischten Lernens sind mehr interaktive Lernformen möglich. Die Schülerinnen und Schüler sind motiviert und machen schon früh erstaunliche Fortschritte. Auch die Arbeit in der 1. und 2. Klasse und die Zusammenarbeit mit Frau Claudia Dürr macht mir sehr viel Spass. Die Klassen arbeiten von Beginn an sehr strukturiert und selbständig, haben Freude an Ritualen und organisieren schon kleinere Lernsequenzen selber. Im Turnunterricht zeigen sie eine grosse Bewegungsfreude und viel Einsatz. Was mir an der Schule Oberhof am meisten Spass macht, ist die Zusammenarbeit von der 1. bis zur 6. Klasse. Durch die geringe Schülerzahl sind immer wieder kleine und grosse fach- oder stufenübergreifende Projekte möglich, welche den Lernenden einerseits einen roten Faden durch die gesamte Schulzeit bieten und andererseits neue Lernumgebungen ermöglichen.

Ein geheimer Abend im Schulhaus

Das diesjährige Motto der schweizerischen Erzählnacht hiess ‚Streng geheim‘.

Auch die Schule Oberhof führte diesen Anlass ein weiteres Mal durch und begrüsst grosse und kleine SchülerInnen abends um sechs Uhr im Schulhaus.

Die Eingangskontrolle wurde äusserst fachmännisch von einem Detektiven durchgeführt, wobei ein Clown ihn tatkräftig unterstützte. Lautes Gepolter liess alle Besucher einige Minuten später verstummen. Unter wüsten Beschimpfungen stolperten zwei Piraten ins Schulhaus. Auf einem Wägelchen zogen sie eine Schatzkiste hinterher und hielten einen Totenkopf, namens Roberto, auf einem

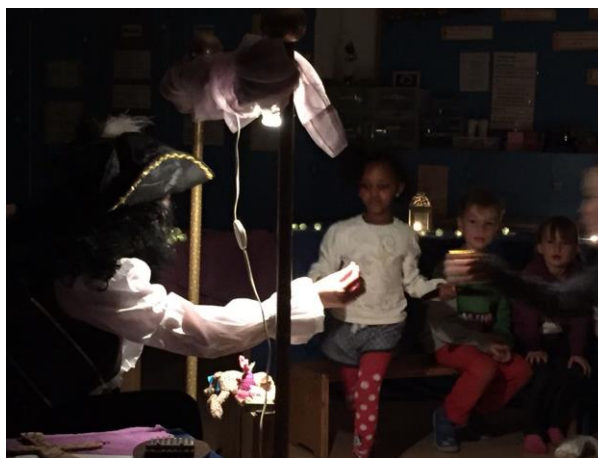
Stab in den Händen. Die Schatzkarte hatte sie nach Oberhof geführt, wo sie nun ihren Schatz verstecken wollten, natürlich nicht bevor sie deren Inhalt ausgiebig bewundert hatten...

Nachdem die Piraten im Keller des Schulhauses verschwunden waren, durften sich die Besucher in insgesamt sechs Zimmern Geschichten anhören. Da gab es eine bewegte Clowngeschichte, ein Detektivspiel, eine teuflisch humorvolle Erzählung, eine Tiergeschichte und eine Geschichte, in der es um den allergrössten Schatz der Welt ging.

Nach zwei Geschichten, wurden die Kinder kulinarisch verwöhnt und konnten nach einer Pause noch einer letzten Geschichte beiwohnen.

Natürlich durfte am Ende des Abends eine Schatzsuche nicht fehlen, hatten die Kinder doch nach jeder Geschichte einen Hinweis auf das Versteck des Schatzes erhalten. Unter lautem Gejubilium wurde die Schatzkiste nach oben getragen und die darin enthaltenen Süßigkeiten unter strengem Blick der beiden Piraten gerecht verteilt.

Viel zu schnell war der Abend vorbei und das elektrische Licht wurde wieder angedreht. Doch bereits jetzt freuen sich schon viele motivierte ErzählerInnen und gespannte Kinder auf die nächste Erzählnacht, wenn sich die Schule Oberhof wieder in ein Geschichtenhaus verwandelt



Claudia Dürr

ist die dienstälteste Lehrerin an unsere Schule und arbeitet schon viele Jahre in Oberhof. Darum wird sie in dieser Ausgabe nicht mehr explizit vorgestellt. Claudia Dürr hatte im vergangenen Semester als langjährige Mitarbeiterin eine wichtige Funktion und stellte der Schule ihr Erfahrungswissen und Knowhow zur Verfügung, welches in den Turbulenzen der vergangenen Monate viel geholfen hat. Für «Öisi Schuel» hat sie einen von ihr geschriebenen Zeitungsbericht zur Erzählnacht zur Verfügung gestellt.

Die Schule Oberhof am Weihnachtsmarkt 2016

Seit vielen Jahren wird der traditionell jährlich stattfindende Weihnachtsmarkt in Oberhof durchgeführt. So ist dies auch am Samstag, 26. November 2016, wieder der Fall gewesen.

Was für die Schule und den Kindergarten Oberhof kennzeichnend ist, zeigt sich durch das stufenübergreifende altersdurchmischte Lernen. In diesem Sinne wurde an drei Vormittagen zur Vorbereitung des Weihnachtsmarktes in Ateliers gearbeitet. Die verschiedenen Gruppen setzten sich aus Kindern vom Kindergarten bis in die Mittelstufe zusammen. Dadurch konnten sie sich gegenseitig unterstützen und einen Austausch miteinander pflegen. Es war eine Freude zu sehen, wieviel Engagement und Begeisterung diese jungen Menschen ihren Kunstobjekten gewidmet haben. Es herrschte dabei eine freundliche und lockere Stimmung. Zu ihrem Geschöpften gehörten Schlüsselanhänger, Fackeln, Schnurmäuse aus bemalten Tongefässen, mit Glitzer und Servietten verzierte Windlichter, schön gestaltete Karten mit Engelsujets darauf, schmuck gestaltete Notizbüchlein, verschieden farbige Kreiden u.v.m. Ebenso wurden im Vorfeld miteinander stimmungsvolle Weihnachtslieder einstudiert und geübt.

Glücklicherweise war der Wetterfrosch am Tag des Weihnachtsmarktes gut gelaunt und bescherte uns keine unangenehme Ueberraschung. Zwischen 12 und 15 Uhr stellten Frauen und Männer gemeinsam ihre Marktstände auf und verliehen ihnen Farbe und Lichterglanz mit ihren verlockenden Angeboten. Als der Markt auf dem Kapellenplatz eröffnet wurde, stellten sich hinter unsere beiden Verkaufsstände Gross und Klein und präsentierten freudvoll ihre Sachen. Die Kinder zeigten und verkauften mit Stolz an ihre Eltern und Bekannten, was sie gebastelt haben. Beim Geld entgegennehmen resp. herausgeben, vermochten sie sich in ihren Rechnungskünsten zu üben, die Kundin und den Kunden zu fragen, ob ein Säcklein für das Gekaufte gewünscht wird und schliesslich gehörte auch ein freundlich «danke» sagen zum Verkaufen. Jedes Kind stand mit zwei bis drei anderen Kindern eine halbe Stunde lang hinter einem Marktstand, damit sie gemeinsam dieses Geschehen mitgestalten und erleben konnten. Als es um 18 Uhr bereits dunkel war, begab sich das halbe Dorf in die Kapelle, da sämtliche Kinder und Lehrpersonen des Kindergartens und der Schule ein Weihnachtskonzert zum Besten gaben. Besinnliche und berührende Lieder, begleitet von Gitarrenklängen, verbreiteten ein stimmungsvolles Ambiente. Anschliessend ging das geschäftige und lichtvolle Treiben draussen auf dem Markt bis um 21 Uhr weiter. Viele Gesichter vermochten sich an diesem Tag zu begegnen und zusammen bei Glühwein, einem feinen Stück Kuchen, Brot und Wurst die vorweihnächtliche Zeit zu geniessen.

Gerne schaut die Schule Oberhof auf diesen Weihnachtsmarkt zurück, der ihr in bester Erinnerung bleiben wird. Der Erlös von diesem Anlass wird u.a. für den Besuch vom Zirkus Nock verwendet, was bestimmt viele Kinderherzen höher schlagen lässt.





Vikas Forster arbeitet seit Herbst 2016 als Kindergärtner in Oberhof. Er wird noch bis zu den Frühlingsferien in Oberhof arbeiten. Für «Ösi Schuel» hat er über den Weihnachtsmarkt geschrieben.

Ich über mich

Ich heisse Vikas Forster, bin 42 Jahre alt und wohne in der Stadt Bern. In meiner Freizeit wandere ich gerne über Stock und Stein, schwinge regelmässig das Tanzbein, treffe mich mit meinen Freunden und meiner Partnerin. Da mich die indische Kultur sehr interessiert, bin ich bereits drei Male nach Indien gereist.

Seit 17. Oktober 2016 bin ich als Lehrperson im Kindergarten in Oberhof tätig. Seit Anbeginn gefällt mir der Turnunterricht besonders gut. Für mich ist es immer wieder eine grosse Freude, wenn ich miterleben darf, wie sehr sich diese Kinder für die Bewegung und den Sport begeistern können. Der Aufenthalt im Wald, der für diese jungen Menschen ein ganz wichtiger Ort des Entdeckens und Erlebens darstellt, liegt mir sehr am Herzen. Seit dem Herbst haben wir das Thema der Zwerge. Der Kicherzwergeplatz zum alten Wanderschuh, Bezeichnung vom Waldplatz, ist innert 20 Min zu Fuss erreichbar, was ideal für die Kinder ist. Einmal bauten sie begeistert in Kleingruppen aus Moos, Stecken und Steinen Unterschlüpfe für die Zwerge, damit diese ein schönes Zuhause bei ihrer Rückkehr vorfinden konnten. Beim nächsten Mal als die Kinder in den Wald gegangen sind, konnten sie tatsächlich kleine Zwerge in diesen Verstecken entdecken, die sie zu einem gedanklichen Austausch mit ihnen angeregt haben. Zu meinen weiteren Vorlieben bei der Arbeit mit Kindern gehören das Reimen von Versen und das rhythmische Zeichnen sowie das Vermitteln von Tänzen. Die Arbeit mit den Oberhofer Kindern gefällt mir sehr und ich kann stets aufs Neue von ihnen etwas lernen.

Gemäss dem Gedicht «Wenn ich das neue Jahr regieren könnte» von Christian Morgenstern

Wenn ich das Jahr 2017 regieren könnte...

„Ich wäre am Anfang sehr, sehr aufgeregt, denn ein Jahr regieren zu können ist erstens eine riesengrosse Verantwortung. Andererseits hat man das Sagen und kann sich vieles oder alles erlauben. Als erstes würde ich schauen, dass das Erdöl besser genutzt wird. Man sollte sehr viel mehr Elektrofahrzeuge herstellen und verwenden, um damit den Erdölverbrauch zu reduzieren. Und jetzt zum zweiten Punkt: Ich würde dafür sorgen, dass wir weniger Abfall haben. Ich weiss auch schon, wie wir das machen könnten, nämlich so: Ich würde Leuten, die einen nicht allzu guten Job haben, an den Wegen Kontrollen machen und den Abfall einsammeln lassen. Aber alles soll ordentlich bezahlt werden. Dazu kommt man an die frische Luft.

Nun komme ich zum dritten Punkt: Ich möchte, dass der Krieg in Syrien endlich aufhört. Mittlerweile kämpfen schon die Kurden mit der US-Army gegen andere Terrormilizen. Oder der IS gegen die Regierung von Assad und gegen die Rebellen. Mittlerweile hört man von diesem Krieg fast jeden Tag in den Nachrichten, und das nervt mich! Darum möchte ich, dass die EU und die Schweiz wenigstens den armen Kindern und Familien helfen. Denn denen zu helfen ist ja wohl das mindeste.

Jetzt kommt der letzte Punkt: Ich möchte, dass Essen und Trinken auf der ganzen Welt genug vorhanden ist. Jeden Tag verhungern viele Kinder. Das ist doch unmenschlich!“

Ruben Achana

„Wenn ich das Jahr 2017 regieren könnte, würde ich anordnen, dass es keinen Krieg mehr auf der Welt gibt und dass die Menschen weniger Abfälle machen wie z.B. abgelaufenes Essen. Die Leute in den ärmeren Ländern sollen keine Hungersnot mehr haben. Ich würde ihnen zeigen lassen, wie man Getreide anpflanzt und würde ihnen Maschinen geben, mit denen sie ein Feld düngen können. Ich würde auch machen, dass wir uns nicht ärgern in der Schule und alle sich respektieren, wie sie sind. Das würde ich tun!“

Leena Bänninger

„Die Tierhaltung muss auf jeden Fall besser werden. Ich habe selber zwei Hasen, und ich würde de-

nen nie so etwas antun. Die Bio-Tierhaltung ist gut, da wird fürs Tier alles gemacht. Die Tiere haben auch ein anständiges Leben verdient. Deswegen würde ich die Metzgereien, in denen die Tiere schlecht behandelt werden, abschaffen.

Im Meer hat es zu viel Plastik und die Fische müssen sterben. Wir sollen den Plastik in den Abfall und nicht ins Meer werfen.“

Zoe Schibler

„Ich würde ein Gesetz erschaffen das heisst: Jeder muss am Samstagmorgen Müll aufsammeln, trennen und recyceln. Ich würde es verbieten, Waffen herzustellen und an den Wochenenden Auto zu fahren. So könnten wir den Erdölverbrauch verringern, denn Erdöl haben wir nicht unbegrenzt.“

Alexandra Holenstein

Silvan Peterhans
arbeitet seit Herbst
2016 in Oberhof.
Ende Semester
wird er uns auf
Grund von unter-
schiedlichen Hal-
tungen und des
langen Arbeitswegs
wieder verlassen.
Für «Öisi Schuel»
stellt er uns Texte
der 5. und 6. Kläss-
ler zur Verfügung



Ich über mich:

Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich mit meinen drei Schwestern in Ehrendingen bei Baden. Nach der Schulzeit absolvierte ich eine Lehre als Elektrozeichner bei der Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden. Die handwerklichen und technischen Fähigkeiten aus dieser Lehre kommen mir noch heute zugute.

Als Erwachsener holte ich in Zürich an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene die Matura nach und hatte nach zwei weiteren Jahren an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt in Zofingen das Lehrpatent in der Hand. Sehr schön waren meine ersten 12 Jahre als Primarschullehrer in Rütihof, wo ich heute wohne. In Wettingen erlebte ich 13 tolle Jahre an der Sekundarschule. Mit dem 6/3-Wechsel entschied ich mich, wieder auf der Primarschulstufe zu unterrichten, zuerst auf dem Bözberg, nun in Oberhof.

In meiner Freizeit kümmere ich mich um Haus und Garten, Reise mit meiner Partnerin an interessante Orte, besuche gerne kulturelle Veranstaltungen, koche für uns oder wenn Besuch kommt. Um meine Fahrweise zu behalten und technisch à jour zu bleiben, fahre ich hie und da während der Reisesaison für ein Carunternehmen in meiner Nähe. Daneben fröhne ich auch dem „rostigsten Hobby der Welt“, der Oldtimerei (Citroën 11BN).

Doch nicht immer muss etwas los sein. Ich geniesse es auch, den Sonntag gemütlich anzugehen, nach dem Frühstück noch lange sitzen zu bleiben und die Zeitungen zu lesen.

ROCK CIRCUS - Der Schulzirkus

Im März 2016 besuchte die 3./4.Klasse zusammen mit dem Kindergarten die Schülervorstellung des Zirkus Nock in Frick. Der Besuch der Premiere stellte den Startschuss für das neue Realienthema der unteren Mittelstufe dar. Neben dem Erarbeiten von wichtigen Wissen rund um den Zirkus Nock gründete die 3./4.Klasse einen eigenen Zirkus mit Namen CIRCUS ROCK und einem eigenen Programm.

Hierfür kreierte sie unter der Regie des Zirkusdirektors und Schülers David Emmenegger ein eigenständiges Programm, dessen Nummern sie im Fach Realien entwickelten und im Turnunterricht einübten. Ende März wurde das Programm in der Form einer Schülervorstellung vor Kindern der ersten bis sechsten Klasse uraufgeführt. Die Vorstellung eröffnete mit einer Jonglagenummer auf dem Balancbrett (El Mehdi). Des Weiteren folgte eine Clownnummer des Duos Ping und Pong (Lukas Jauch und Rico Winter als Ersatz für den an Grippe erkrankten Clown Marvin Abderhalden), eine Waveboardnummer der Power Girls (Julia Erb und Zoe Schibler), das Trapezduo Sternklar (Zoë Mooser und Nils Treier), eine Pause, eine waghalsige Jonglage (Andrin Schweizer), die Trapeznummer Atemlos (Rico Winter), die Hula-Hopp-Girls (Silvia Mirowska und Amy Lochbrunnen) und zum Schluss

das Magic Trio mit dem berühmten Säge-trick (Leena Bänniger, Sebah Jemal und Marwin Lenzin). Für die Zirkusmusik verantwortlich waren Ruben Achana (Saxofon), Marwin Lenzin Blockflöte und El Mehdi (Tamburin). Kilian Allemann zeichnete sich für die Lichtstimmungen verantwortlich.

Im Anschluss an die Zirkusvorstellung schrieben die Schülerinnen und Schüler einen Aufsatz. Silvia Mirowska, 3.Klasse fand dazu folgende Worte: Der Circus - Amy und ich führten einen Hula-Hopp Tanz vor. Amy begann die Vorstellung mit dem Ring am Bauch. Dann wechselten wir den Ring und ich zeigte die Kunststücke mit dem Ring am Arm. Es folgte das Ringhüpfen, einmal rechts und einmal links sowie weitere Kunststücke. Als wir die Darbietung beendet hatten, verbeugten wir uns vor allen Kindern, welche uns mit einem tosenden Applaus verabschiedeten.



Ich über mich:

Seit gut zwei Jahren unterrichte ich nun die 3./4.Klasse an der Primarschule in Oberhof. Der Unterricht auf der unteren Mittelstufe ist herausfordernd und gleichzeitig unglaublich bereichernd. Es bereitet mir grosse Freude, im altersdurchmischten Lernen eine Lernatmosphäre zu schaffen, welche die Neugier der Kinder zu bewahren versucht und die nahe Umwelt wann immer möglich in den Unterricht einbezieht. Es geht mir neben den Lerninhalten darum, möglichst viele Brücken zum Dorf, zur Umgebung und zur Geschichte zu schlagen. Nach meiner ersten Lehrtätigkeit am systemischen Schul- und Therapieheim in Flüeli-Ranft, Erfahrungen in der Industrie und mehrjähriger Unterrichtstätigkeit an der Zürcher Hochschule der Künste zog es mich wieder zurück in meine Heimat, ins schöne und sonnige Fricktal. Vermutlich haben sie mich bereits durchs Dorf radeln sehen, wie ich mit roter Jacke und Warnweste bestückt, möglichst unterschiedliche Heimwege nach Rombach ansteure, um gleichzeitig die wunderbaren alten Höfe, die Hügel sowie Flora und Fauna zu bestaunen. Für mich als Lehrperson ist der Schulweg Gold wert, denn er nährt nicht nur den Unterricht, sondern hält mich auch fit und gesund, um den Schulalltag zu meistern. Die Lehrtätigkeit im Dorf Oberhof ist für mich eine grosse Bereicherung.



Thomas Walde ist der Lehrer der 3. und 4. Klasse in Oberhof. Er unterrichtet hier seit 2014. Wir freuen uns über den zur Verfügung gestellten Bericht des Schulzirkus und über seinen Steckbrief.



Céline Gaspar arbeitet seit Sommer 2016 als Deutsch und Sportlehrerin an der Schule in Oberhof. Ende Semester wird sie uns wieder verlassen, um in ihre Heimat zurückzukehren. Im Steckbrief erfahren Sie noch mehr über ihre Person.

Ich über mich:

Mein Name ist Céline Gaspar und ich bin 22 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich im Kanton St. Gallen. Nachdem ich meine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen hatte, bin ich in den Kanton Aargau gezogen. Nun wohne ich in Windisch in einer WG und studiere im 6. Semester an der Pädagogischen Hochschule. Im Sommer werde ich mein Studium als Primarlehrerin abgeschlossen haben. Neben dem Studium arbeite ich seit August 2016 in Oberhof. Am Mittwochmorgen unterrichte ich die 3./4. Klasse in Deutsch und Sport. Ausserdem unterrichte ich in Eggenwil die 5./6. Klasse in Sport. Schon als Kind wollte ich Lehrerin werden und ich bin sehr glücklich, dass ich mein Berufswunsch nun ausüben kann. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, lese gerne und spiele Gitarre. Meine Ferien nutze ich dazu Sprachen zu lernen und zu reisen.

Ich über mich: Ich heisse Susanne Grimm und wohne zusammen mit meinem Mann und unseren zwei Töchtern in Rombach. Seit Anfang Januar 2017 bin ich jeweils am Montagmorgen als Stellvertretung von Denise Hänggi am Kindergarten tätig. Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir Freude und ist eine Abwechslung zum Familienalltag. Ich bin gespannt auf viele fröhliche und lehrreiche Stunden an der Schule Oberhof!

In der Freizeit treibe ich gerne Sport, bin mit meiner Familie in der Natur unterwegs, pflege Freundschaften und geniesse Haus und Garten.

Susanne Grimm arbeitet seit wenigen Wochen am Kindergarten in Oberhof. Auch sie hat schon einen kleinen Steckbrief über ihre Person verfasst.



Katja Fischer ist seit Januar 2017 unsere neue Schulleiterin. Für «Öisi Schuel» ist sie mit den Kindern der Schule und des Kindergartens auf Tuchfühlung gegangen und hat einige von ihnen während des Schulalltags interviewt. Im anschliessenden Steckbrief erzählt Sie Ihnen zudem etwas mehr über ihr Berufs- und Privatleben.

Schülerstimmen aus dem Kindergarten und der Primarschule Oberhof

Als neue Schulleiterin interessiert es mich besonders, was die Schüler und Schülerinnen über die Schule Oberhof denken, was ihnen gefällt und was sie sich so wünschen. So habe ich aus jeder Abteilung drei Kinder zu mir ins Büro eingeladen und ihnen ein paar Fragen gestellt. Mit den Kindergartenkindern habe ich das Gespräch in der Bäbiecke im Kindergarten geführt. Ich habe viel Interessan-

tes und Positives gehört und freue mich, dies so weitergeben zu dürfen. **Fettgedrucktes bedeutet Mehrfacherwähnung innerhalb der Gruppe.**

Frage 1: Was gefällt euch an/in der Schule oder im Kindergarten Oberhof?

KIGA: Zelt im Kindergarten, Bastelecke, in der Bäbiecke spielen

1./2.Kl. Turnen, schreiben

3./4. Kl. Garten, freie Tätigkeit, Vielfalt im Unterricht, Experimente, grosser Spielplatz

5./6. Kl. Freie Tätigkeit, Textiles Werken, Englisch, Pause, Garten, Turnen, cooler Spielplatz, grosser Platz

Frage 2: erinnert ihr euch an ein positives Erlebnis in diesem Schuljahr?

KIGA Zoobesuch (mit dem Postauto dahin fahren, die Eulen beobachten), Römerausflug (Salben machen, Brot backen, mit Ton arbeiten)

1./2. Kl. Ausflug zur Feuerstelle, dort Fussball spielen, Ausflug auf die KEBA, Zirkusvorstellung besuchen

3./4. Kl. Garten machen, Erzählnacht, Ausflug auf die KEBA, Zirkus besuchen, eigene Zirkusvorstellung machen, Kasperlitheater (liegt wohl schon eine Weile zurück, ev. war dies im KIGA)

5./6.Kl. Indianermuseumsbesuch, Dinosauriermuseumsbesuch, Ausflug auf die KEBA, Zirkus besuchen, Bob fahren mit Frau Lutz

Frage 3: Habt ihr einen Lieblingsplatz im oder ums Schulhaus/Kindergarten?

KIGA Bastelegge, Zelt, Höhle draussen und Zwergenwald

1./2.Kl. Garten, Spielplatz

3./4. Kl Sommer im Garten, Winter auf dem Platz, Roter Platz, Spielplatz, eigentlich überall ☺

5./6. Kl. Beim Luftschutzraum, im Luftschutzraum, wenn offen,

Frage 4: Habt ihr Wünsche? Was würdet ihr verbessern oder ändern wenn ihr könntet?

KIGA Ein Ding zum Fahren in der Luft, hin und her, ganz schnell (Tyrolienne); ein Trampolin; ein rosarotes Mädchenhaus, mit viele Glitzerdingen drin; dass man drinnen springen darf

1./2. Kl. Uns kommt nichts in den Sinn, wir sind zufrieden ☺

3./4. Kl. Im Sommer in die Badi gehen!!!

viele verschiedene Sachen im Turnen machen,

5./6. Kl. Interaktive Wandtafel im Schulzimmer, Schulbibliothek, Ein Wäldchen bauen und benützen können, Handy und Tablet statt Schulbücher, lange grosse Pause, Schwimmbad bei der Schule haben

Ich fand die Gespräche mit den Kindern sehr inspirierend und toll und bin sehr erfreut über die vielen positiven Antworten. Manchmal sprudelte es förmlich aus ihnen heraus, ich kam fast nicht nach mit mitschreiben! Ich danke folgenden Kindern herzlich für die Interviews:

Lilly, Lona, Anna Lena, Nora, David, Jordan, Annina, Marwin, Nils, Julia, Marvin, Kevin

Ich über mich:

Seit Anfang Februar 2015 arbeite ich als Sekretärin für die Schule Oberhof, sowie auch für die Schulen Wittnau und Wölflinswil. Seit Dezember 2016 bin ich nun zusätzlich auch als Schulleiterin in Oberhof tätig. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und dass ich mit einem so tollen und engagierten Team zusammen für die Oberhöfler Schüler und Schülerinnen arbeiten darf.

Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Töchtern im Teenageralter. Wir wohnen seit 17 Jahren in Biberstein. Aufgewachsen bin ich jedoch in der Ostschweiz, im Toggenburg und in Beringen bei Schaffhausen. Die Arbeit meines Mannes hat uns dann in den Aargau gezogen.

Ich bewege mich gerne draussen in der Natur, im Wasser, zu Fuss oder im Winter auch auf den Skis. Ich reise gerne in andere Länder, um fremde Landschaften, andere Kulturen und interessante Kulinarik kennenzulernen. Lesen tue ich auch sehr gerne, dies kommt aber zurzeit etwas zu kurz.

Die Schule im Dorf ist für mich seit vielen Jahren ein wichtiges Thema, einerseits durch die eigenen Kinder, andererseits durch meine langjährige Kommissionstätigkeit in der Schulpflege. Die Arbeit auf dem Sekretariat gab mir nun zusätzlich einen guten Einblick in die vielen organisatorischen Aufgaben einer Schulverwaltung. All diese Erfahrungen helfen mir nun bei meiner neuen, interessanten Arbeit als Schulleiterin. Im Herbst starte ich die Ausbildung für Schulleitungen an der FHNW.

Obwohl «Öisi Schuel» diesmal eine sehr ausführliche Ausgabe geworden ist, wurden lange nicht alle Mitarbeitende der Schule Oberhof erwähnt. Dies soll an dieser Stelle noch gemacht werden:

Denise Hänggi arbeitet nach ihrer Mutterschaftszeit bald wieder als Kindergärtnerin in Oberhof

Regula Lutz beendet ebenfalls bald ihre Mutterschaftszeit und übernimmt wieder Aufgaben als Lehrerin in Oberhof

Anja Kyburz unterrichtet Musikgrundschule

Peter Brogli ist unser Hauswart und

Claudia Flury seine Stellvertreterin

Marianne Krebs übernimmt in Oberhof die Zahnprophylaxe und die Lauskontrolle

Ursula Müller Schöpfer ist die Religionslehrerin für die 1. und 2. Klasse

Jeannette Näf ist die Religionslehrerin der 3.-5. Klasse

Christoph Küng ist der Religionslehrer der 6. Klasse

Kurt Reimann übernimmt Stellvertretungen in Oberhof

Christine Burren ist die Ortsschulleiterin der Musikschule von Oberhof

Marc Schönbucher unterhält die Webseite der Schule

Thomas Müller ist unser externer ICT Supporter

Philipp Bucher ist unser ADL Coach von der pädagogischen Fachhochschule

Trix Lenzin ist die für die Schule Oberhof ressortverantwortliche Gemeinderätin

Claudia Jauch ist Schulpflegepräsidentin von Oberhof

Andrea Allemann ist Schulpflegemitglied in Oberhof

Martina Schütz Gemeindeganzlei Wölflinswil kümmerte sich um den Druck und die Verteilung dieser Ausgabe von Öisi Schuel. Herzlichen Dank!